

KS. JERZY CHMIEL

## DIE NEUTESTAMENTLICHE EXEGESE IN POLEN (1945—1977)

Nach 1945 machten sich in Polen folgende Forschungszentren für die Theologie bemerkbar: Lublin, Warszawa, Kraków, Wrocław und Poznań.

Die Katholische Universität in Lublin (KUL), die seit 1918 existiert, entwickelt ihre biblische Tätigkeit im Rahmen der Theologischen Fakultät. Prof. Dr F. Gryglewicz hat seine Übersetzung der Evangelien und der Apostelgeschichte veröffentlicht (1947), unter seiner Redaktion erschien 1969 der Sammelband *Allgemeine Einführung in das Neue Testament*<sup>1</sup>; die veränderte Ausgabe in Vorbereitung. Prof. Dr L. Stachowiak beschäftigt sich mit der Problematik von Qumran und dem Johannesevangelium. Doz. Dr J. Kudasiewicz spezialisiert sich auf die seelsorge-gerische Auslegung des Neuen Testaments (Prophoristik), Prof. Dr H. Langkammer, OFM, derzeitiger seit 1976 Vorsitzender der Polnischen Bibli- stengesellschaft, befasst sich mit den Aufgaben der Christologie<sup>2</sup>.

Unter der Leitung der Professoren aus Lublin erscheint ein Kom- mentar zum Neuen Testament (bis jetzt sind 13 Bände erschienen)<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Wstęp ogólny do Nowego Testamentu (*Allgemeine Einführung in das Neue Testament*), Poznań — Warszawa 1969.

<sup>2</sup> H. Langkammer, Wprowadzenie i komentarz do ewangelicznych opisów Mę- ki Pańskiej (*Einführung und Kommentar zu der Darstellung der Leidensgeschichte im Evangelium*), Lublin 1975; ders., U podstaw chrystologii Nowego Testamentu (*An den Grundlagen der Christologie des Neuen Testamentes*), Wrocław 1976; ders., Hymny chrystologiczne Nowego Testamentu, (*Christologische Hymnen des Neuen Testamentes*), Katowice 1976.

<sup>3</sup> Pismo Święte Nowego Testamentu w 12 tomach, (*Die Heilige Schrift des Neuen Testamentes in 12 Bänden*), Poznań 1958—1977. Bisher sind erschienen: Bd. I E. Dąbrowski (*Geographie und Geschichte*, 1958); Bd. II. ders. (*Kultur*, 1958); Bd. III, 2. H. Langkammer (*Das Evangelium nach Markus*, 1977); Bd. III, 3. F. Gryglewicz (*Das Evangelium nach Lukas*, 1974); Bd. IV. L. Stachowiak (*Das Evangelium nach Johannes*, 1975); Bd. V. E. Dąbrowski (*Die Apostelgeschichte*, 1961); Bd VI, 1. K. Romaniuk (*Der Römerbrief*, 1978); Bd VI, 2. E. Szymanek (*Der Galaterbrief*, 1978); Bd. VII. ders. (*Die beiden Korintherbriefe*, 1965); Bd. VIII. A. Jankowski (*Die Gefangenschaftsbriefe*, 1962); Bd. X. S. Łach (*Der Hebräerbrief*, 1959);

Die Neutestamentler aus der KUL geben monographische Bearbeitungen einzelner biblischen Themen heraus — eine wertvolle Serie<sup>4</sup>. Ihre Arbeiten werden in den Zeitschriften „Roczniki Teologiczno-Kanoniczne KUL” („Theologisch-Kanonische Annalen der KUL” — ein Heft pro Jahr wird der biblischen Thematik gewidmet) und „Zeszyty Naukowe KUL” („Wissenschaftliche Hefte der KUL”) veröffentlicht.

In Warszawa existierten bis zum 1954 zwei staatliche Fakultäten der Theologie: der katholischen und der protestantischen Theologie. An der Fakultät der katholischen Theologie hat sich Prof. Dr E. Dąbrowski einen Namen gemacht (gest. 1970); er hat u.a. eine Übersetzung aus der Vulgata abgefasst. Seine Übersetzungen waren sehr verbreitet und erschienen in einigen zehn Ausgaben in Gesamtauflage von etwa 2 Millionen Exemplare (die erste Ausgabe: 1947). Die Übersetzungstätigkeit betrieb auch Prof. Dr S. Kowalski (gest. 1956), der das Neue Testament aus dem Griechischen übersetzte — diese Übersetzung erschien in mehreren Ausgaben (erste Ausgabe: 1957).

Im 1954 wurde die Fakultät der Katholischen Theologie in. Warszawa in die Akademie der Katholischen Theologie (ATK), und die Fakultät der Protestantischen Theologie in die Christliche Akademie der Theologie (ChAT: für protestantische und orthodoxe Theologie) umgestaltet.

Die Neutestamentler der ATK beschäftigten sich neulich mit der Ausgabe der Bibliographie der Bibel<sup>5</sup> und mit den monographischen Bearbeitungen<sup>6</sup>. Prof. Dr J. Stepien veröffentlichte eine Monographie zur Ekklesiologie des hl. Paulus<sup>7</sup>. Vom Prof. Dr K. Romaniuk wurde in der letzten Zeit (1976) eine neue Übersetzung des Neuen Testaments herausgegeben.

Bd. XI. F. Gryglewicz (*Die katholischen Briefe*, 1959);

Bd. XII. A. Jankowski (*Die Apokalypse*, 1959).

<sup>4</sup> Vgl. F. Gryglewicz, *Teologia hymnów Łukaszowej Ewangelii Dzieciństwa*, (*Die Theologie der Hymnen im Lukasevangelium der Kindheit*), Lublin 1975; ders., *Słowo Ciałem się stało. Pochodzenie Jezusa Chrystusa w Nowym Testamencie*, (*Das Wort ist Fleisch geworden. Die Abstammung Jesu Christi im Neuen Testament*), Lublin 1976; ders., (Hrsg.), *Exegeza Ewangelii św. Jana*, (*Exegese des Johannesevangeliums*), Lublin 1976; *Materiały pomocnicze do wykładów z biblistyki*, (*Hilfsmaterial für Vorträge aus der Bibelkunde*), Lublin, I — 1975; II — 1977.

<sup>5</sup> Vgl. J. Frankowski (Hrsg.), *Polska bibliografia biblijna adnotowana za lata 1964—68*, (*Polnische biblische Bibliographie 1964—68*), Warszawa 1973. J. Łach — M. Wolniewicz (Hrsg.), *Współczesna biblistyka polska 1945—1970*, (*Die heutige polnische Bibelkunde 1945—1970*), Warszawa 1972.

<sup>6</sup> Vgl. J. Łach, *Jezus syn Dawida. Studium egzegetyczno — teologiczne*, (*Jesus, der Sohn Davids. Exegetisch — theologisches Studium*), Warszawa 1973; *Studia z biblistyki*, (*Studien aus der Bibelkunde*), Bd. I — J. W. Rosion, *Teologia zbawienia u Pawła i Jana*, (*Die Erlösungstheologie bei Paulus und Johannes*); J. Łach, *Ze studiów nad teologią Ewangelii Dzieciństwa Jezusowego*, (*Studien über die Theologie des Kindheits — Jesu Evangeliums*), Warszawa 1978.

<sup>7</sup> *Eklezjologia św. Pawła*, (*Ekklesiologie des hl. Paulus*), Poznań — Warszawa — Lublin 1972.

Als Ergebnis der Arbeiten der Christlichen Theologischen Akademie in Warszawa ist 1975 eine neue Übersetzung der Heiligen Schrift aus dem Griechischen erschienen. An der Übersetzung war ein, von der Britischen- und der ausländischen Bibelgesellschaft in Warszawa einberufenes Wissenschaftlerensemble tätig (Prof. Dr A. Wantuła, Prof. Dr J. Szeruda, Prof. Dr W. Niemczyk u.a.).

Die Warschauer Neutestamentler publizieren ihre Arbeiten in den Zeitschriften: „Collectanea Theologica“ und „Studia Theologica Varsoviensia“.

Die Theologische Fakultät der Jagellonen Universität in Kraków ist die älteste in Polen, weil sie schon im 1397 eröffnet wurde. Sie funktionierte bis 1954 als eine staatliche Fakultät. Die biblischen Arbeiten sind von der Polnischen Theologischen Gesellschaft in Kraków herausgegeben. Diesen Veröffentlichungen sind beizuzählen: die Faksimilausgabe der Übersetzung des Neuen Testaments von J. Wujek aus dem J. 1593; die Kommentare zu den Bibellesungen für die Liturgie und den täglichen Gebrauch. Prof. Dr W. Smereka befasst sich mit der Geschichte der polnischen Übersetzungen des Neuen Testaments. Prof. Dr A. Jankowski, OSB, führt die Forschungen an Themen der biblischen Theologie, in der letzten Zeit arbeitet er an der Pneumatologie des Neuen Testaments<sup>8</sup>. Doz. Dr J. Chmiel arbeitet in dem neuentstandenen Lehrstuhl für biblische Hermeneutik (1976).

Ein hoher Erfolg des Krakauer Zentrums und vor allem der Benediktiner Abtei in Tyniec bei Kraków war die erste Übersetzung der ganzen Heiligen Schrift aus den Originalsprachen, die von einem biblischen Ensemble aus ganz Polen bewerkstelligt wurde. Diese Übersetzung, die den Namen *Biblia Tysiąclecia* („Die Bibel des Milleniums“) in Anlehnung an die 1000 Jahre der Einführung des Christentums in Polen im J. 1666, trägt, ist heutzutage die beste polnische Bibelübersetzung, der sich die Liturgie bedient, und die in der 2. und 3. Ausgabe verbessert wurde (das Neue Testament erschien im 1976 schon in der 6. Ausgabe).

In Kraków erscheint die Zweimonatsschrift „Ruch Biblijny i Liturgiczny“ („Die Bibel- und Liturgiebewegung“), die im J. 1947 gegründet wurde und in Polen die einzige Fachzeitschrift auf dem Gebiet der Biblistik ist.

In Kraków erscheint auch seit 1969 das Jahrbuch „Analecta Cracoviensia“, in dem die Forschungsarbeiten der Professoren in Kraków, u.a. auch Studien am Neuen Testament veröffentlicht werden.

<sup>8</sup> Vgl. A. Jankowski — K. Romaniuk — L. Stachowiak, Komentarz praktyczny do Nowego Testamentu, (*Praktischer Kommentar zum Neuen Testament*), 2 Bde, Poznań 1975.

Auch Wrocław und Poznań betreiben wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Biblistik.

Poznańs Erfolg ist die Ausgabe der neuen Übersetzung der Heiligen Schrift aus den Originalsprachen (in 3 Bänden), die sog. *Posens Bibel*, an deren Übersetzung die Exegeten aus ganzem Polen teilnahmen. Eine wertvolle biblische Reihe ist im St. Adalbertus-Verlag (Księgarnia Św. Wojciecha) in Poznań erschienen<sup>9</sup>.

Die wissenschaftliche Tätigkeit ist auch von den Lehrern des Neuen Testaments an den Höheren Priesterseminaren der 27 Diözesen in Polen betrieben. Hier ist die theologische Monatsschrift „Ateneum Kapłańskie“ („Priesterathenäum“), die in Włocławek erscheint und wertvolle Artikel zum Neuen Testament publiziert, zu erwähnen. In Katowice begann die Serie „Attende lectioni“ unter der Leitung von Prof. Dr A. Jankowski aus Kraków zu erscheinen; es sind Veröffentlichungen, die den einzelnen biblischen Themen gewidmet werden (die polnische „Lectio divina“)<sup>10</sup>. Viele Diözesen geben ihre wissenschaftlichen Jahrbücher heraus, in denen interessante und wertvolle Artikel zur Exegese erscheinen.

Bei der Entwicklung der neutestamentlichen Wissenschaft in Polen spielen die alljährlichen Biblistensymposien, die manchmal einen internationalen Charakter eines biblischen Kongresses erlangen, eine grosse Rolle. So nahmen an dem Kongress in Kraków im J. 1972 folgende Professoren teil: Carlo M. Martini SJ (Rektor des Biblischen Instituts in Rom), Walter Kornfeld (Wien), Rudolf Schnackenburg (Würzburg), Joachim Gnllka (Münster), Heinz Schürmann (Erfurt)<sup>11</sup>. Die polnischen Neutestamentler, die in der Biblischen Sektion der Polnischen Theologen vereinigt sind, haben wissenschaftliche Kontakte zu-

<sup>9</sup> Diese Reihe trägt den Titel *Sprawy biblijne*, (*Biblische Themen*), Für das NT sind:

Heft 17: F. Gryglewicz, *Za kogo mnie uważacie?*, (*Für wen haltet ihr mich?*), 1966; Heft 18: K. Romaniuk, *Wprowadzenie metodologiczne do NT*, (*Methodologische Einführung in das Neue Testament*), 1966; Heft 19: F. Gryglewicz, *Chleb, wino i Eucharystia w symbolice NT*, (*Brot, Wein und Eucharistie in der Symbolik des Neuen Testaments*), 1968; Heft 20: ders., *Duchowy charakter Ewangelii św. Jana*, (*Das geistige Gepräge des Johannesevangeliums*), 1969; Heft 25: K. Romaniuk, *Motywacja napomnień moralnych w listach św. Pawła*, (*Die Motivierung der sittlichen Mahnungen in den Paulus-briefen*), 1971; Sonderausgabe: F. Gryglewicz (Hrsg.), *Studia z teologii św. Łukasza*, (*Studien über die Theologie des hl. Lukas*), 1972.

<sup>10</sup> N. 1: A. Jankowski — K. Romaniuk, *Kapłaństwo w Piśmie św. NT*, (*Das Priestertum in der Heiligen Schrift des Neuen Testaments*), 1972; N. 2: K. Romaniuk, *Powołania w Biblii*, (*Die Berufung in der Bibel*), 1975; N. 3: H. Langkammer, *Hymny chrystologiczne NT*, (*Christologische Hymnen des Neuen Testaments*), 1976; N. 4: I. Drozd, *Ostatnia Wieczarza Nową Paschą*, (*Das letzte Abendmahl ein neues Pascha*), 1977.

<sup>11</sup> Vgl. S. Grzybek — J. Chmiel (Hrsg.), *Materiały Kongresu Biblijnego w Krakowie 6—8 czerwca 1972*, (*Akten des Biblischen Kongresses in Kraków, 6—8 Juni 1972*), Kraków 1974.

einander, denen zweifellos die obenerwähnten Zusammentreffen dienen<sup>12</sup>.

Es sind auch die marxistischen Forscher zu erwähnen, die sich mit der Religionswissenschaft im marxistischen Sinne (d.h. mit der Forschung an den Religionserscheinungen vom sozialen, politischen und ökonomischen Standpunkt) befassen. Zu denen, die sich mit der Thematik des Neuen Testaments beschäftigen, zählt Doz. Dr. Z. Poniatowski (Warschauer Universität), der sich mit der neutestamentlichen Statistik befasst.

In welcher Richtung wird sich die Exegese des Neuen Testaments in Polen entwickeln? Die Voraussagen haben dieses an sich, dass sie oft nicht bestätigt werden. Versuchen wir jedoch aufgrund der vorhandenen Angaben die allgemeinen Entwicklungslinien der neutestamentlichen Forschungen in Polen aufzuzeichnen.

Glücklicherweise wurden die Lücken in der wissenschaftlichen Kader, die sich in der Zeitperiode nach 1945 bemerkbar machten, ergänzt. Die Mehrheit der jungen Neutestamentler hat ein ausländisches Studium (meistens an dem „Biblicum“ in Rom) abgeschlossen. Es verleiht der wissenschaftlichen Kader ein neues Profil, so dass sie sich von ihren ausländischen Kollegen qualifizierungsmässig nicht unterscheiden<sup>13</sup>.

Eine Chance für polnische Biblistik ist die Bearbeitung der hermeneutischen Probleme. Diese Chance wurzelt in einer gewissen Verzögerung seitens polnischer Theologie bei der Verbreitung der Diskussionen zum Thema der Demythologisierung oder existentiellen Interpretierung im Sinne von Rudolf Bultmann. Das bedeutet aber gar nicht, dass man heutzutage an diesen Problemem vorbeigehen könnte — es würde somit eine grosse, durch nichts ersetzbare Lücke in dem theologischen Prozess entstehen. Es entstand eine günstigere Plattform für die Neubetrachtung dieser Probleme, sozusagen mit frischen Kräften, ohne die Fehler zu wiederholen und in die Sackgassen der verklungenen akademischen Diskussionen zu geraten<sup>14</sup>.

Es geht hier vor allem um die Erforschung des Bibelverständnisses

<sup>12</sup> Prof. Prof. Gryglewicz, Jankowski, und Romaniuk sind Mitglieder der Studiorum Novi Testamenti Societas.

<sup>13</sup> Vgl. dazu: F. Gryglewicz, *Dwa lata polskiej biblistyki*, (*Zwei Jahre polnischer Bibeldkunde*), in: „Śląskie Studia Historyczno-Teologiczne”, (1971) 267—285. S. Łach, *Współczesna biblistyka polska*, (*Die heutige polnische Bibeldkunde*), in: „Znak”, (1972) n. 220, 1373—1391; ders., *Rozwój polskiej biblistyki*, (*Entwicklung der polnischen Bibeldkunde*), in: „Przegląd Orientalistyczny”, (1976) n. 100, 364—367; J. Frankowski, *Dzisiejsza biblistyka polska*, (*Die heutige polnische Bibeldkunde*), in: „Więź”, September 1973, 14—45.

<sup>14</sup> Vgl. J. Chmiel, *Hermeneutyczny aspekt teologii biblijnej*, (*Der hermeneutische Aspekt der theologischen Bibeldkunde*), in: *Teologia nauką o Bogu*, (*Die Theologie eine Lehre von Gott. Kongress der Polnischen Theologen 1976*), hrsg. von M. Jaworski — A. Kubiś, Kraków 1977, 52—63; ders., *Hermeneutyka egzystencjalna Bultmanna i możliwości jej recepcji*, (*Bultmanns existenziale Hermene-*

durch den zeitgenössischen, in der technokratischen Laienwelt lebenden Menschen. Die geopolitische Lage Polens zwingt zu der Erforschung oder Konfrontierung des christlichen Gedankens mit der marxistischen Ideologie. In diesem Kontext erhalten die Probleme der Hermeneutik des Neuen Testaments eine besondere Bedeutung.

Die Chance der polnischen Biblistik liegt darin, sich mit den Strömungen der östlichen Theologie vertraut zu machen und sie mit der westlichen Theologie zu konfrontieren. Die polnische Exegese, die selbst zu der westlichen Strömung gehört, kann, wegen ihrer kultur-sprachlichen Gemeinschaft mit den slawischen Ländern, die theologische Tradition der reichen apokryphischen altslawischen Literatur mit besseren Ergebnissen erforschen. Die Chance für die neutestamentliche Exegese in Polen liegt in der Möglichkeit den westlichen und östlichen exegetischen Gedanken zu synthetisieren. Es geht hier nicht so sehr um die Verpflanzung des theologischen Gedanken Ostens in den Westen — in dieser Hinsicht braucht die östliche Theologie keine Vermittlung und kann sich selbst ein Zeugnis ausstellen. Es geht vielmehr darum, neue Überlegungen zu treffen, die sich auf der Synthese zweier historischen Strömungen des westlichen und östlichen Christentums stützen.

Vielleicht besteht eben darin die wichtigste Aufgabe der polnischen neutestamentlichen Wissenschaft; diese Aufgabe ist nicht nur für die polnische, sondern für die ganze christliche Theologie von Nutzen, eine Aufgabe, die unübertrieben als eine ökumenische Aufgabe bezeichnet werden kann<sup>15</sup>.

---

*neutik und die Möglichkeiten ihrer Annahme*), in: „*Studia Theologica Varsaviensia*“, 17, 1 (1979) 25—32.

<sup>15</sup> Vgl. hierzu: J. Myśków (Hrsg.), *La Pensée postconciliaire en Pologne*, (*Der nachkonziliäre Gedanke in Polen*), Varsovie 1970; ders (Hrsg.), *Publications théologiques postconciliaires en Pologne*, (*Nachkonziliäre theologische Publikationen in Polen*), Varsovie 1970; J. Salić, *La situation de la théologie en Pologne*, (*Die Lage der Theologie in Polen*), in: „*Collectanea Theologica*“, 45 (1975) fasc. spec., 159—168.